



## Training 17

# Triptychon

Zeitaufwand:  
zwei Termine  
à zwei Stunden

Bei der folgenden Übung sollen Sie ein »richtiges« Triptychon erarbeiten. Sie stellen also nicht drei Fotografien nebeneinander, denen dasselbe Thema zugrunde liegt, sondern die beiden äußeren Fotografien sollen eine Klammer für das mittlere Foto bilden.

Dies bedeutet, dass das mittlere Foto das »Hauptmotiv« darstellt, während die beiden äußeren Fotos es begleiten. Dies soll formal klar herausgearbeitet werden.

Ein einfaches Triptychon bestünde zum Beispiel aus zwei Übersichten von einem Wochenmarkt und einem Porträt einer Marktfrau als mittleres Foto. Auf dieser Doppelseite zu sehen ist als Beispiel ein Boxclub. Die beiden äußeren Fotos zeigen den Club von außen und ein wenig von der Umgebung, das mittlere Foto zeigt zwei Männer beim Training. Wenn auf den äußeren Fotografien Menschen zu sehen sind, sollten diese in Richtung des mittleren Fotos gewandt sein und die Hauptfigur sollte frontal abgebildet sein (sie muss aber nicht in die Kamera blicken).



Zwei Fotos, die einen Boxclub in Offenbach von außen zeigen, bilden die Klammer dieses Triptychons, dessen Hauptmotiv zwei Männer beim Boxtraining sind.

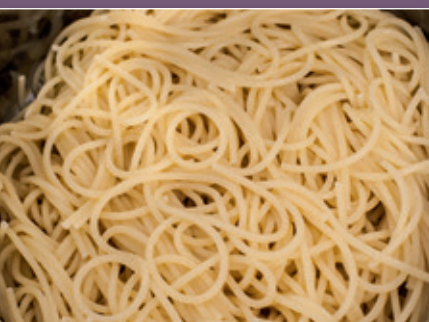
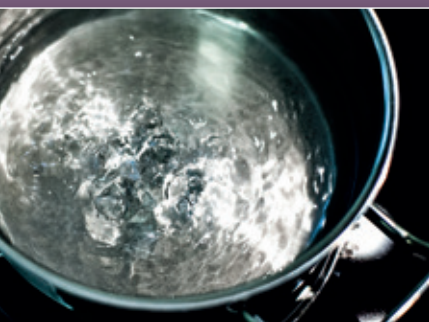
Fotos von links nach rechts:

Blende 8, 1/250 Sek, 85 mm, ISO 400

Blende 5,6, 1/40 Sek, 85 mm, ISO 1600

Blende 8, 1/250 Sek, 85 mm, ISO 400

- ▶ Schritt 1:  
Legen Sie Ihr Thema fest (bitte für den Einstieg etwas nicht zu Komplexes, nehmen Sie ruhig das zuerst genannte Marktbeispiel oder den Boxclub).
- ▶ Schritt 2:  
Überlegen Sie, welche Motive zum gewählten Thema gehören, und sortieren Sie dann, welche als Hauptmotiv geeignet sind und welches die Begleitmotive sein könnten. Achten Sie dabei auf einen nachvollziehbaren Spannungsbogen. Beispielsweise sollten Sie, wenn Sie in Ihrem Garten fotografieren, nicht zwei prachtvolle Pfingstrosen einen kleinen Grashalm einrahmen lassen. Bei diesem einfachen Beispiel sollten Sie besser dafür sorgen, dass zwei geschlossene Knospen der Pfingstrose eine weit geöffnete prächtige Blüte einrahmen.
- ▶ Schritt 3:  
Wie können Sie die äußeren Motive aufnehmen, damit sie sich klar vom Hauptmotiv absetzen und trotzdem damit harmonieren? Bei den Fotos vom Boxclub haben die beiden äußeren Fotos die gleiche Farbigkeit. Mit dem mittleren Foto bilden sie eine Einheit, weil auf diesem Foto im Hintergrund die rote und weiße Farbe aus den beiden äußeren Fotos zitiert wird.
- ▶ Schritt 4:  
Stellen Sie das Triptychon zusammen und gleichen Sie gegebenenfalls die ausgewählten Motive in der Bildbearbeitung an.
- ▶ Schritt 5:  
Wiederholen Sie die Übung mit mindestens zwei weiteren Themen.



# Eine Bildgeschichte erzählen

Zeitaufwand: ein Termin, die Dauer richtet sich nach der Dauer des fotografierten Ereignisses

Für diese Übung wählen Sie ein Thema, bei dem Sie ein geschlossenes Ereignis in zeitlicher Abfolge darstellen. Die Reihenfolge der Aufnahmen entspricht dabei dem zeitlichen Ablauf.

Ob Sie sich für ein Thema entscheiden, das länger (der Bau eines Hauses) oder kürzer andauert (die Zubereitung eines Abendessens), ist dabei eigentlich zweitrangig. Für ein erstes Training erscheint es jedoch sinnvoll, sich für etwas zu entscheiden, das nicht länger als einen Tag dauert. Anschließend können Sie sich einem weiteren Thema widmen.

Bei einer Geschichte über das Zubereiten einer Mahlzeit (also über einen kurzen, übersichtlichen Zeitraum) empfehle ich Ihnen in jedem Fall, die benötigten Bilder komplett an einem Stück durchzufotografieren. Fehlt am Ende wirklich ein Foto, sollten Sie beim Nachfotografieren daran denken, die gleichen Utensilien zu verwenden und, wenn erkennbar, Modelle zu bitten, dieselbe Kleidung wie bei den ersten Aufnahmen zu tragen. Auch die Lichtsituation sollte gleich sein. Sonst verliert die Geschichte leicht an Homogenität und Überzeugungskraft.

Fertigen Sie hingegen eine Geschichte an, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, können Utensilien, der Lichteinfall und die Kleidung von Modellen natürlich wechseln.

Planen Sie im Vorfeld, welche Aufnahmen wichtig sind, um die Geschichte nachvollziehbar zu erzählen. Wo wollen Sie beginnen, welches ist das Schlussbild und wie weit wollen Sie ausholen? Soll die Geschichte bereits beim Einkauf der Zutaten beginnen oder erst beim Arbeiten in der Küche?

Verwenden Sie für Ihre erste Bildgeschichte nur eine Brennweite, variieren Sie aber den Abstand zum Motiv, um formale Abwechslung zu erzielen. Erzählen Sie Ihre Geschichte in sieben bis maximal neun Fotos.



Fotos im Uhrzeigersinn von links oben:

Blende 4, 1/60 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/60 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/30 Sek, 50 mm, ISO 800

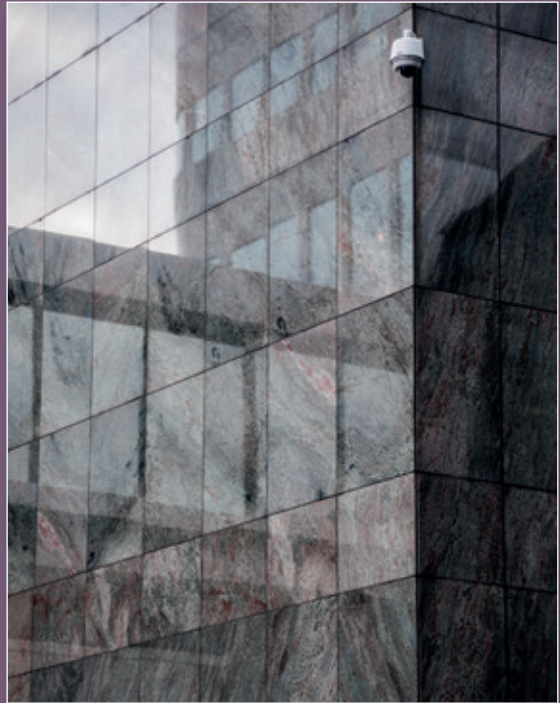
Blende 4, 1/60 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/125 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/250 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/60 Sek, 50 mm, ISO 800

Blende 4, 1/125 Sek, 50 mm, ISO 800



# Der Fotoessay

Zeitaufwand: drei Termine  
à drei Stunden

Stellen Sie sich vor, Sie möchten einer befreundeten Person Ihre persönliche Sicht auf einen Ort näherbringen und dabei unterschiedliche Aspekte zeigen. Überlegen Sie, welche Stimmung Sie vermitteln wollen. Handelt es sich um einen einsamen Ort, ist eher eine düstere Lichtstimmung angemessen, sodass eine Aufnahmeserie bei Nacht die geeignete Stimmung vermitteln kann. Ist der Ort hingegen belebt und Sie möchten eine heitere Stimmung transportieren, sollten Sie den Ort möglichst bei strahlendem Sonnenschein aufnehmen. Entspricht dem Ort wiederum eine eher melancholische Stimmung, könnten Sie ihn beispielsweise bei Regenwetter fotografieren. Ändern sich Stimmung und Atmosphäre an dem Ort (tagsüber freundlicher, nachts abweisender), können Sie heitere und düstere Bilder mischen, denn Sie haben ja die Absicht, unterschiedliche Aspekte zu zeigen.



Fotografien aus einem Essay zum Thema »Stadt und Gesellschaft«. Unterschiedliche Aspekte (öffentlicher Raum, Stadtentwicklung, Überwachung, Politik, Tradition und Moderne) werden aufgegriffen und zu einem kleinen Tableau verknüpft. Formal sind die Bilder weitgehend aufeinander abgestimmt, trotzdem folgen sie inhaltlich keinem roten Faden, wie es bei einer Reportage erforderlich wäre. Die Fotos könnten zudem alle für sich stehen.

Legen Sie möglichst viele formale Parameter im Voraus fest, das erleichtert das Fotografieren ungemein. Entscheiden Sie sich außerdem für maximal zwei Brennweiten. Für diese Aufgabe müssen Sie ausreichend Zeit einplanen und sich darauf einstellen, dass Sie öfter losziehen müssen, bis Ihre Bildgruppe komplett ist.

► Schritt 1:

Fotografieren Sie alle Motive, die Ihnen für die Serie wichtig erscheinen. Denken Sie dabei stets an Ihre im Voraus geplanten Parameter (Brennweite, Perspektive). Lassen Sie sich Zeit und fotografieren Sie mindestens zwei Stunden konzentriert. Zuhause wählen Sie die zwölf besten Fotos der Serie aus und reduzieren diese noch mal kritisch um fünf Fotos. Überlegen Sie dann, ob einige der Motive anders aufgenommen werden können oder ob noch Bilder fehlen.

► Schritt 2:

Fotografieren Sie die Motive, die beim ersten Anlauf vergessen wurden, erneut und vervollständigen Sie die Serie. Stellen Sie eine Auswahl von 15 bis 20 Aufnahmen zusammen.

► Schritt 3:

Im nächsten Schritt fotografieren Sie dieselbe Bilderserie bei anderen Lichtverhältnissen und benutzen eine andere Brennweite.

Vergleichen Sie anschließend beide Ergebnisse: Welche Serie entspricht eher Ihrer Intention? In dem Moment, wenn der Fotograf eine Entscheidung darüber trifft, wie ein Objekt bzw. ein Ort dargestellt werden soll, und dementsprechend die zur Verfügung stehenden fotografischen Mittel selektiert, ist ein wichtiger Schritt über das beliebige Knipsen hinaus getan. Daher sollen Sie die Übung zweimal ganz unterschiedlich umsetzen.



# Reportage

Zeitaufwand: vier Termine  
à zwei Stunden

Ziel der folgenden Aufgabenstellung ist die Anfertigung einer kleinen Bildreportage zu einem überschaubaren Themengebiet.

Die Fragestellung gebe ich vor, um Ihnen den Einstieg nicht allzu schwer zu machen. Sie ist so formuliert, dass sie sich auf verschiedene Bereiche anwenden lässt. Wenn Sie ein spezielles Thema haben, mit dem Sie sich gut auskennen, können Sie natürlich auch spezifischere Fragestellungen finden.

- ▶ Themengebiete:  
Marktstand, Familienleben, Handwerksbetrieb
- ▶ Fragestellung:  
Welches sind die täglich wiederkehrenden, wichtigen Alltagsabläufe (Arbeitsabläufe), wer ist wofür zuständig?



Eine Reportage über eine Hausschlachtung. Der persönliche Blick ist hierbei mit entscheidend. Die Fotos haben einen hohen ästhetischen Wert, auf sehr blutige Szenen, die es natürlich auch gab, wurde verzichtet, da die Hausschlachtung eher positiv, denn negativ dargestellt werden soll. Wichtig in diesem Zusammenhang das Abschlussbild mit zwei freundlich lächelnden Männern nach getaner Arbeit. Die Arbeit lässt sich als ein Lob auf ein aussterbendes Handwerk begreifen. Die einzelnen Bilder stützen sich gegenseitig. So funktionieren Bild Nummer 1, Nummer 3 und Nummer 7 (von links oben nach rechts unten) nur im Zusammenhang mit den anderen Fotos.

Alle Fotos:  
analoge Kleinbildkamera, Diafilm

- ▶ Schritt 1:  
Suchen Sie sich Ihr Thema aus den oben stehenden Vorschlägen aus oder finden Sie ein eigenes, dazu passendes Thema.
- ▶ Schritt 2:  
Recherchieren Sie zu Ihrem Thema. Sie müssen einen Ansprechpartner finden, eine Genehmigung einholen und mit allen beteiligten Personen sprechen. So finden Sie heraus, wen und was Sie fotografieren müssen, und auch, wann Sie was fotografieren müssen. Vereinbaren Sie Termine.
- ▶ Schritt 3:  
Planen Sie die Motive, die Sie benötigen, und überlegen Sie die formalen Parameter (welche Brennweiten benötigen Sie, welche Einstellungen an der Kamera möchten Sie verwenden, benötigen Sie einen Blitz, ein Stativ usw.). Berücksichtigen Sie die örtlichen Gegebenheiten (viel oder wenig Platz, helle oder dunkle Umgebung etc.).
- ▶ Schritt 4:  
Fertigen Sie die benötigten Aufnahmen an. Denken Sie auch an eine Übersichtsaufnahme, um den Betrachter mit dem Handlungs-ort vertraut zu machen. Die Übersichtsaufnahme kann auch gleichzeitig einen Handlungsablauf zeigen. Editieren Sie die Bilder immer direkt nach dem Termin, prüfen Sie, ob alle Bilder für das Thema relevant sind und ob etwas erneut aufgenommen werden muss.
- ▶ Schritt 5:  
Treffen Sie die finale Bildauswahl und gleichen Sie die Fotos in der Bildbearbeitung an. Ihre Reportage sollte aus acht bis zehn Fotos bestehen, die möglichst keine Doppelungen enthalten.